

## »Warum?«, schrie Jesus am Kreuz



Bischöfin Rosemarie Wenner

Bildnachweis: Gottfried Hamp, © Referat für Öffentlichkeitsarbeit der EmK

### **Bischöfin Rosemarie Wenner mit Gedanken zu Karfreitag und den verschiedenen Facetten des bevorstehenden Osterfestes.**

Warum? So fragen wir, wenn wir an die Terroranschläge von Brüssel denken. Viele Menschen mussten sterben, andere ringen um ihr Leben. Solche Gewaltausbrüche machen Angst. Und dies ist nur ein Beispiel von vielen Situationen, die wir nicht einordnen können. Ohnmächtig oder wütend schauen wir zu, wie Menschen vor Krieg, Hunger und Elend fliehen und keinen Ort finden, wo sie zur Ruhe kommen können.

»Warum?«, schrie Jesus am Kreuz. Er, der im Namen Gottes vielen Menschen half, fühlte sich von Gott verlassen, als er auf grausame Weise hingerichtet wurde. Wie Jesus dürfen wir klagen und eigene Not und das Elend, das andere erleiden, Gott sagen. Der leidende Jesus ist an unserer Seite. In ihm hält Gott selbst dem Grauen stand, damit kein Mensch mehr von Gott verlassen ist, und mag er noch so verzweifelt sein.

So rechnen wir also mit Gottes Gegenwart, auch angesichts von Terror, Trauer, Krankheit und Ungerechtigkeit. Und wir werden kreativ, um einander in der Not beizustehen und immer wieder aufs Neue Hass durch Liebe zu überwinden. Denn Ostern ist das große Ausrufezeichen gegen den Tod mit all seinen Facetten. Weil Jesus nicht im Grab blieb, schöpfen wir Hoffnung und erwarten, dass Gott alles zum Guten wenden wird. Gott schenke uns Trost und nähre unseren Lebensmut, wenn wir Jesu Tod bedenken und seine Auferstehung feiern.